

## **Swissbau Focus**

### **„Die Energiewende – Rahmenbedingungen in Politik und Wirtschaft“**

Eventreport (Workshop vom Mittwoch 18. Januar 2011, 11.15 bis 12.15 Uhr, Swissbau Focus)

## **Bauwirtschaft als Schlüsselbranche der Energiewende**

**Damit Unternehmen und Private verstärkt in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz investieren, muss der Staat vordringlich die nötigen Rahmenbedingungen und Planungssicherheit schaffen. Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit kommt der Bauwirtschaft eine zentrale Funktion zu. Dies sind Kernerkenntnisse eines Workshops zur Energiewende an der Swissbau Focus.**

Auf Einladung der Agentur für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz A EE und des Fachverbands Swissolar erörterten Energie- und Bauexperten zusammen mit einem interessierten Fachpublikum die Herausforderungen, vor denen die Schweizer Energiepolitik steht.

Angesichts der gewaltigen Bedrohung durch die globale Klimaerwärmung war unbestritten, dass der Staat die energiepolitische Entwicklung mit gesetzlichen Massnahmen vermehrt in Richtung Effizienz und Erneuerbare lenken muss. Klare Rahmenbedingungen seien erforderlich, damit Investitionen in den Umbau des Energiesystems getätigt, der Energieverbrauch gesenkt und verstärkt erneuerbare Energien genutzt würden, betonte Hans Ruedi Schweizer, Vorstandsmitglied der A EE.

### **Entdeckung der KEV**

Besonders hemmend für den Ausbau der erneuerbaren Energien erweise sich die Blockade der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), wo allein über 13500 Solaranlagen derzeit auf eine Vergütungszusage warten. Der Kostendeckel der KEV müsse entfernt oder wesentlich höher angesetzt werden, forderte Schweizer. Er warnte gleichzeitig davor, das weltweit bewährte Modell der Einspeisevergütung durch andere Fördermodelle zu ersetzen. Dies könnte Investoren weiter verunsichern. Es gelte vielmehr, die Planungssicherheit zu erhöhen.

### **Zeit der kleinen Schritte ist vorbei**

Josias Gasser, Nationalrat der Grünliberalen Partei aus dem Kanton Graubünden, machte deutlich, dass die Zeit für marginale Fortschritte definitiv vorbei ist. Private müssten mit Lenkungsabgaben und Anreizsystemen zur nachhaltigen Entwicklung angetrieben werden. Zudem stünden Bund und Kantone in der Pflicht, bei Bauprojekten eine Vorbildfunktion einzunehmen.

„Die Bauwirtschaft ist die Schlüsselbranche auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit“, sagte Gasser. „Hier liegt ein riesiges Potenzial brach“. 50% der Schweizer Gebäude seien älter als 50 Jahre und sanierungsbedürftig. Gleichzeitig würden pro Jahr in der Schweiz weniger als 0,5% der Gebäude energetisch umfassend saniert – und dies obwohl sich damit der Energieverbrauch einer Liegenschaft um 50 bis 90% senken liesse. Einig waren sich die

Teilnehmer des Workshops, dass derzeit gerade die Sanierung von grösseren Mehrfamilienhäusern zu wenig rasch umgesetzt wird.

Gasser verwies auch auf die enorme Wirkung öffentlicher Förderbeiträge zur Gebäudesanierung, die einem eigentlichen Beschäftigungs- und Konjunkturprogramm gleichkämen. Eine Million Franken der öffentlichen Hand führten zu 6-10 Millionen Franken an direkten Bauinvestitionen im Inland.

### **Sensibilisierung und Ausbildung von Fachkräften**

Angesichts der unklaren politischen Rahmenbedingungen würden viele Investoren jedoch weiterhin mit Massnahmen zuwarten, sagte Thomas Jäggi, Geschäftsführer der EES Jäggi-Bigler AG, einem Unternehmen, das unter anderem in der Energieberatung tätig ist. Die Erfahrung zeige, dass sich viele Unternehmer zudem über das Effizienzpotenzial in ihrem Betrieb nicht im Klaren seien, sagte Jäggi. So seien etwa bei einer Optimierung von elektrischen Anlagen, allem voran bei industriellen Hilfsaggregaten, signifikante Ersparnisse zu erwarten. Damit die nötigen Massnahmen breit umgesetzt werden könnten, müsse der Staat die gezielte Förderung von Fachkräften wie Solarteuren oder Energie-Ingenieuren an die Hand nehmen, forderte Jäggi.

#### **Kontakt:**

Beat Gerber, Leiter Öffentlichkeitsarbeit A EE, [beat.gerber@aee.ch](mailto:beat.gerber@aee.ch)

David Stichelberger, Geschäftsleiter Swissolar, [info@swissolar.ch](mailto:info@swissolar.ch)